

NEWSLETTER

SOLAWI Inneringen

DIE BEETE SIND ANGELEGT UND DIE ERSTE SAAT IST IN DER ERDE

Im März starteten wir mit unserem Mitmachtag den Acker zu bearbeiten und die Beete anzulegen. Mit dem Besuch unserer Gärtnerin Isabelle arbeiteten wir am Workshop-Tag daran weiter und erhielten einen interessanten Input von ihr zum Markt gärtnern, unserer Anbauplanung und zu Aussaattechniken. Im Nachgang erhielten wir einen kleinen Bericht von ihr:

In unserem ersten Workshop der Saison wurden zuerst tatkräftig Beete angelegt. Dabei konnten wir mit unseren zahlreichen freundlichen Helferlein Bekanntschaft schließen - unser Boden lebt, das sind gute Nachrichten!

Nach einer kleinen Pause gab es dann Einblicke in die Anbauplanung und all die Überlegungen, die dafür angestellt werden müssen: Wann ist es warm genug für die erste Aussaat? Wie viel Saatgut und Jungpflanzen müssen zu welcher Woche bestellt werden, damit wir eine möglichst lange und vielfältige Erntesaison und genügend Lagerbestände haben werden? Welche Sorten gedeihen in unserem Klima am besten? Welche Kulturen unterstützen sich gegenseitig im Wachstum, und welche hindern sich gegenseitig? Wie viel Platz kriegt welche Pflanze?



Unsere Pflanzen wachsen immer in Mischkulturen (mehrere Kulturen pro Beet), um Platz optimal auszunutzen und die Pflanzengesundheit zu fördern. So schützen Karotten und Zwiebelgewächse sich gegenseitig vor Zwiebelfliege bzw. Karottenfliege, duftende Kräuter lenken Kohlweißlinge ab und Calendula locken Bestäuber an die Tomaten. Gleichzeitig muss dabei beachtet werden, dass die meisten Kulturen nicht jedes Jahr am gleichen Ort stehen dürfen (Fruchtwechsel) und bestimmte Kulturen nicht nacheinander stehen dürfen (Fruchtfolge). Ihr könnt euch vorstellen, wie da der Kopf raucht. Bei über 60 Kulturen und 100 Sorten wird so eine Anbauplanung zu einem sehr komplexen Sudoku. Man muss mehrere Jahre in die Zukunft schauen und die Bedürfnisse jeder einzelnen Kultur mitdenken. Dann muss auch noch das Wetter mitspielen - die letzten Wochen war es zum Beispiel viel zu kalt und nass für die geplanten Saaten. Wenn sich nun der erste Satz Radieschen um 10 Tage verschiebt, wie beeinflusst das die nächsten geplanten Radieschensaaten, so dass wir kontinuierlich statt alle auf einmal ernten können? Ihr seht schon, die Anbauplanung ist nie wirklich abgeschlossen. Wir müssen stetig beobachten und anpassen, um die besten Erträge erzielen zu können. Ich bin schon sehr gespannt, wie sich unser Garten über die Saison entwickeln wird und freue mich riesig darauf, die Planung zum Leben erwachen zu sehen.

Bis zum nächsten Besuch, Isabelle

BESICHTIGUNG DER JUNGPLANZENANZUCHT LAUTENBACH

Leider musste die geplante Besichtigung verschoben werden. Neuer Termin ist der Freitag 21.4.23 um 14 Uhr vor Ort in der Gärtnerei der Arbeitsgemeinschaft Lautenbach in Herdwangen-Schönach.

Da das Personal der Gärtnerei zum geplanten Termin krank war wurde die Besichtigung verschoben. Wer am Ausweichtermin Zeit hat und mitkommen möchte kann sich gerne melden, damit Fahrgemeinschaften organisiert werden können!



WORAN WIR SONST GERADE ARBEITEN?

Philipp und unsere fleißigen internationalen Helfenden arbeiten weiter kräftig am Beete anlegen, an einem Wasserauffangsystem und daran die erste Saat in den Boden zu bekommen.

In diesem Zuge ist noch zu erwähnen, dass wir zusätzlich noch Zuwachs und Hilfe von unserem Praktikanten "Paul" bekommen haben. Er möchte in den Beruf "Gärtner" hineinschnuppern und absolviert in diesem Rahmen bei uns ein Orientierungspraktikum. Im nächsten Newsletter dazu mehr. Gemeinsam wurde nun ein Wasserauffangsystem gebaut, das den Regen über die Dachflächen des Solawi-Geländes in IBC-Container umleitet. Die letzten Regentage haben uns die Container schon gut gefüllt. Die Beete bekamen ihre restlichen Wege und Nummerierungen. Sie wurden zur Saat vorbereitet und wir konnten auch schon unsere erste Saat (die Dicken Bohnen) ausbringen. Außerdem haben wir ein paar nette Sitzgelegenheiten aufgestellt und Mulchmaterial besorgt, dass die Tage ausgebracht wird.

Danke für die vielen Spenden!

Zu guter Letzt möchten wir diesen Newsletter nutzen um uns für die vielen Materialspenden zu bedanken, die wir bekommen haben.

In Sachen Gartenwerkzeuge sind wir nun recht gut ausgestattet. Wir haben zudem einen riesen Vorrat an roten Eimern von Karoline Schmid und Achim Guggel bekommen. Und von Armin Merkle bekamen wir einen Schlauchwagen zur Bewässerung.



Ein großen Dank möchten wir auch Max Lehn aussprechen. Er ist selbst Gärtner aus Meidelstetten und hat vor einigen Jahren selbst Gemüseboxen angeboten. Da er nun in den Garten- und Landschaftsbau umgestiegen ist spendete er uns eine Menge an nützlichen Materialien wie Abdeckfließe, manuelle Sähmaschinen, Tropfschläuche und sogar eine Beetfräse. Vielen vielen Dank für diese große Hilfsbereitschaft!

Auch danken wir Heike und Raimund Teufel. Sie spenden uns Hackschnitzel für die Wege und Stroh und Pferdemist als Mulchmaterial bzw. Dünge-/Kompostmaterial.